

**Die Welt mit neuen Augen sehen!**



## Aktuelle Essayistik aus Skandinavien

Skandinavische Autor:innen zu Gast  
am Deutschen Seminar

Ida Lødemel Tvedt  
Lilian Munk Rösing  
Andri Snær Magnason  
Fredrik Sjöberg

13.-17. November 2023

# PROGRAMM

## Dienstag, 14. November 2023

- 12.15 **Ida Lødemel Tvedt** Raum: **SOE E 8**  
Elisabeth Petersen *Lesung und Moderation auf Norwegisch mit deutschen Übersetzungen*
- 14.00 **Lilian Munk Rösing** Raum: **SOF E 15**  
Caroline Sørensen *Lesung und Moderation auf Dänisch mit deutschen Übersetzungen*
- 17.00 **Lilian Munk Rösing** Raum: **SOD 1 101**  
*Essays in Contemporary Scandinavian Fiction* Vortrag auf Englisch

## Mittwoch, 15. November 2023

- 16.15 **Ida Lødemel Tvedt** Raum: **KOL H 321**  
Elisabeth Petersen *Lesung und Moderation auf Norwegisch mit deutschen Übersetzungen*
- 18:15 *Essays and Everyday life* Raum: **SOD 1 103**  
**Ida Lødemel Tvedt** und **Lilian Munk Rösing**  
Klaus Müller-Wille *Lesung und Moderation auf Englisch und Deutsch*

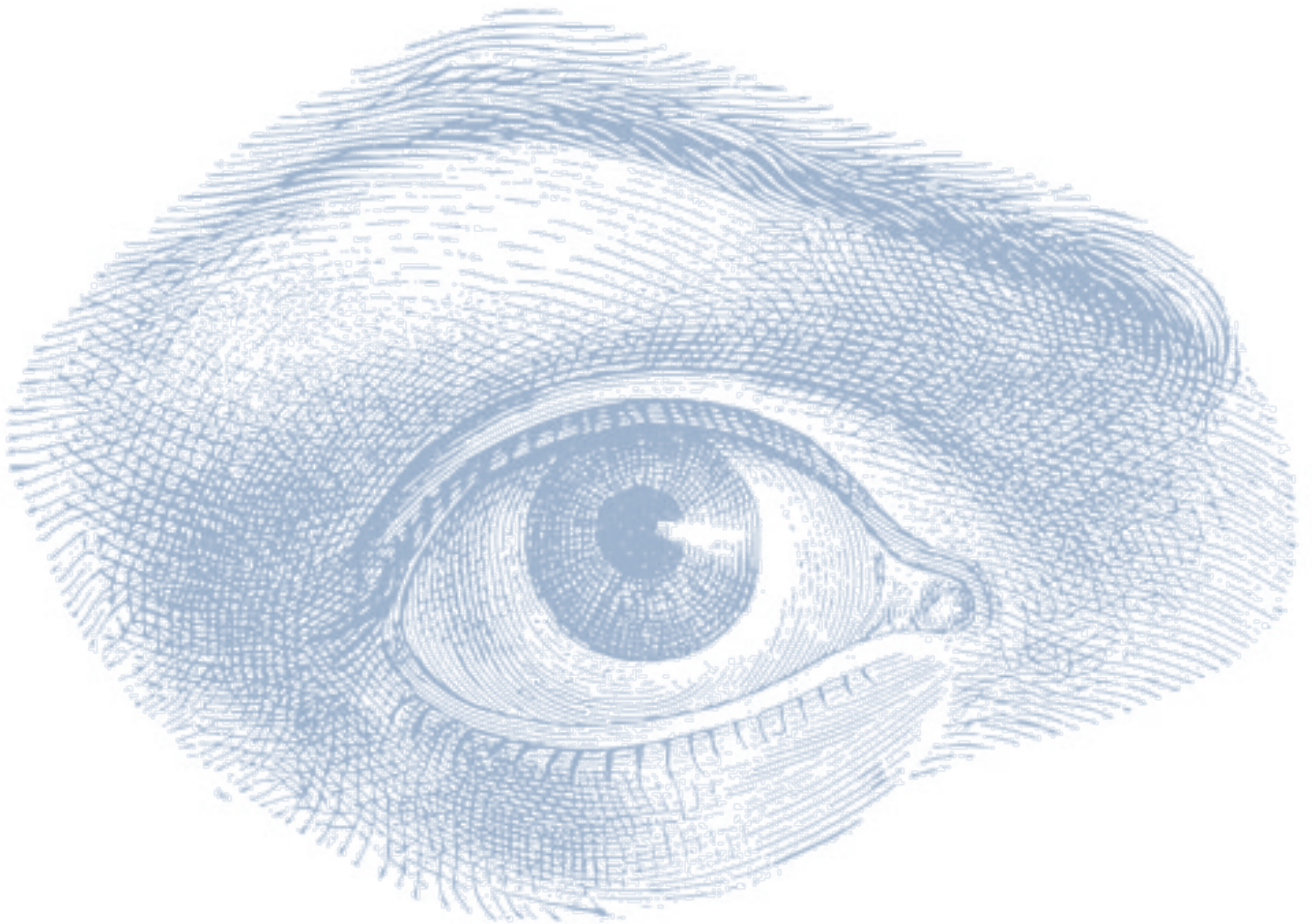
## Donnerstag, 16. November 2023

- 12.15 **Fredrik Sjöberg** Raum: **SOD 0 002**  
Anna Schaffner *Lesung und Moderation auf Schwedisch mit deutschen Übersetzungen*
- 18:15 *Essays and Nature Writing* Raum: **SOD 1 103**  
**Fredrik Sjöberg** und **Andri Snær Magnason**  
Ursula Giger und Klaus Müller-Wille *Lesung und Moderation auf Englisch und*

## »Die Welt mit neuen Augen sehen« – Zeitgenössische Essayistik aus Skandinavien

In den späten 1930er Jahren publiziert der Schwede Harry Martinson eine ganze Reihe von Essays, in denen er alltägliche Beobachtungen zum Anlass nimmt, um seine Leserinnen und Leser zu einem Neuerleben ihrer unmittelbaren und alltäglichen Umgebung zu ermuntern. So reflektiert in einem dieser Essays etwa über einen unscheinbaren Sonnenstrahl, der im späten Dezember durch Schneewirbel und Gardinen auf einen gelben Bleistift fällt. Die Aufmerksamkeit für die unscheinbaren Lichteffekte der Wintersonne führt hier nicht zu einer religiösen Offenbarung, sondern zu einem zu »unvorhergesehenen Einbruch«, der es erlaubt, die gegenwärtige Umgebung mit anderen Augen wahrzunehmen und intensiver zu erleben. Die Gattung des Essays feiert in Skandinavien im Augenblick ein regelrechtes Revival. Wie bei Martinson werden Beobachtungen über Natur- und Alltagsphänomene dabei häufig mit allgemeineren philosophischen Überlegungen verknüpft, welche die Leserinnen und Leser dazu ermuntern, ihre Umwelt buchstäblich neu zu entdecken. Dabei werden essayistische Verfahren gleichermaßen auf ein Erleben der Natur wie des modernen Lebensalltags angewendet. Häufig geht mit den essayistischen Schreibweisen auch ein ethischer Anspruch einher, der auf eine Veränderung von eingeübten Lebensgewohnheiten abzielt.

An der Veranstaltung, zu der wir vier skandinavische Autorinnen und Autoren aus vier Sprachgebieten eingeladen haben, sollen unterschiedliche essayistische Schreibweisen und Themengebiete in Dialog gebracht werden. Dabei interessieren wir uns für die Frage, wieso so viele Gegenwartsautorinnen und -autoren im Augenblick auf die Form des Essays zurückgreifen. Gibt es spezifische skandinavische Traditionen des Essays – und insbesondere des *nature writings* und der literarischen Alltagserfahrung –, an welche die Autorinnen und Autoren anknüpfen? Hat das Aufleben des Essays auch mit einem neuen politischen Interesse der Literatur zu tun? Vor allem aber interessieren wir uns für Fragen, die mit der offenen Schreib- und Denkweise des Essays zusammenhängen. Eignen sich Essays besonders gut, um neue Formen der Wahrnehmung und der Erfahrung zu etablieren? Wie schreibt man einen guten Essay, wenn die Kunst des Essays gerade darin besteht, eingeübte Denk- und Erfahrungsweisen zu überwinden?



Direktoratet for  
høyere utdanning  
og kompetanse



NORLA  
Norwegian  
Literature  
Abroad



SCHWEIZERISCHE  
GESELLSCHAFT  
FÜR  
SKANDINAVISCHES  
STUDIEN



Samarbetsnämnden för  
Nordenundervisning i  
utlandet



Statens  
Kunstfond



Sveriges ambassad  
Bern



Universität  
Zürich <sup>UZH</sup>



ZENTRUM  
FÜR LITERARISCHE  
GEGENWART